



Kulturelle  
Brücken  
in Europa  
Adel aus Böhmen  
und Mähren  
nach 1945

Ausstellung

21.4.–26.6.2022

Sudetendeutsches Haus

Alfred-Kubin-Galerie

Begleitprogramm

# Kulturelle Brücken in Europa nach 1945

Als Adelige aus Böhmen und Mähren nach 1945 Brücken über politische, nationale und gesellschaftliche Grenzen hinweg schlugen, war ihr Wirken von Kultur, Menschlichkeit und christlichem Glauben geprägt. Dank ihrer familiären Verbindungen sowie der Zugehörigkeit zu europäischen und christlichen Netzwerken und geleitet von einem ererbten Verantwortungsgefühl trugen auch sie schließlich zur politischen Wende im Jahr 1989 bei.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts verloren die Adligen in den böhmischen Ländern nach und nach ihre zentrale Rolle in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden diejenigen, die als Deutsche galten, enteignet und vertrieben. Von denjenigen, die sich als Tschechen betrachteten, flohen viele nach dem kommunistischen Umsturz 1948 aus dem Land.

Wie ihre Landsleute mussten die Adligen im Exil aus dem Nichts neue Existenzen aufbauen. Trotzdem halfen auch sie materiell und finanziell, auf offiziellen und heimlichen Wegen, gründeten Hilfswerke und informierten in den Medien über das Geschehen diesseits und jenseits der Grenzen. Sie hielten das Bewusstsein für die gemeinsamen kulturellen Wurzeln wach.

Ihr engagierter Einsatz fand oft abseits der öffentlichen Aufmerksamkeit statt. In Erinnerung an die langjährige Geschäftsführerin des Adalbert Stifter Vereins Johanna von Herzogenberg, die 2021 ihren 100. Geburtstag gefeiert hätte, möchten wir die Wahrnehmung für diesen Abschnitt unserer gemeinsamen Vergangenheit schärfen. Er bildet einen bedeutenden Mosaikstein der mitteleuropäischen Geschichte im 20. Jahrhundert.



Ferdinand und Henriette Kinsky

21.4. 18.30 Uhr

## Kulturelle Brücken in Europa Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945

### Vernissage mit Filmvorführung

Video-Grußwort: S.E. Tomáš Kafka,  
Botschafter der Tschechischen Republik in Deutschland

Grußwort: Peter Becher, Adalbert Stifter Verein,  
Zdeněk Hazdra, Ústav pro studium totalitních režimů  
Festrede: Tomáš Czernin, Mitglied des Senats des  
Parlaments der Tschechischen Republik

Im Rahmen der Ausstellungsvorbereitung wurden auch  
Zeitzeugeninterviews aufgenommen. Aus diesen Interviews  
entstand der Film *Adel im Exil*, der an diesem Abend seine  
Premiere feiert.

Adel im Exil, D/CZ 2022. Drehbuch: Jan Blažek, Post Bellum,  
OmU, 30 Minuten

Anmeldung bis zum 14.4.2022 erforderlich unter:  
[www.eveeno.com/kulturelle-bruecken](http://www.eveeno.com/kulturelle-bruecken) oder  
+49 (0)89 62 27 16 30

„Der Mensch, der da lebt,  
der interessiert mich.“

„Zajímá mě člověk,  
který tady žije.“

Johanna von Herzogenberg

11.5. 19.00 Uhr

## Marek Toman: Lob des Opportunismus

Lesung und Gespräch

Im Roman *Lob des Opportunismus* (Wieser Verlag 2021, aus dem Tschechischen von Raija Hauck) trifft ein außergewöhnlicher Erzähler auf ein spannendes Stück mitteleuropäischer Geschichte. Dieser Erzähler bildet sich sehr viel auf seine Größe, seine Urteilsfähigkeit und seine Allwissenheit ein. Dabei wirkt er aber häufig borniert und manchmal lächerlich: ein Palast als Erzähler?

Von der angesehenen Adelsfamilie Czernin in Prag erbaut, hat er in seiner langen Geschichte viele Funktionen erfüllen müssen: Residenz, Kaserne, Armenhaus, Sitz des Reichsprotektors und Außenministerium eines neuen Staates. So bewahrt er in seinen Wänden viele Geheimnisse, denen er seine eigene Interpretation gibt.

Moderation: Zuzana Jürgens, Adalbert Stifter Verein

„Drum kann ich immer wieder großes  
Böhmen-Heimweh bekommen.“

„Proto se mi velmi často  
zasteskne po Čechách.“

Pater Angelus Waldstein OSB

31.5. 19.00 Uhr

## 100 Jahre Paneuropa-Bewegung

Kurzvorträge und Gespräch  
mit Bernd Posselt und Martin Posselt

Die älteste europäische Einigungsbewegung hat ihre Wurzeln in Böhmen. Ins Leben gerufen wurde sie vor hundert Jahren durch Richard Graf Coudenhove-Kalergi, der zwar in Tokio auf die Welt kam, aber im westböhmischen Ronsperg/Poběžovice, auf dem Schloss seines Vaters, aufgewachsen ist.

Der Historiker Martin Posselt wird die böhmischen Wurzeln von Coudenhoves Paneuropa-Projekt beleuchten, und Bernd Posselt als Präsident der Paneuropa-Union Deutschland befasst sich mit einem noch wenig bekannten Thema, nämlich dem Weg der Paneuropa-Idee vom Künstlermilieu in den Parlamentarismus.

Das anschließende Gespräch mit den beiden Gästen moderiert Viktoria Großmann, Süddeutsche Zeitung.

„Was willst du, es ist weg.“  
„Co chceš, je to pryč.“

Richard Moritz Belcredi

Alle Veranstaltungen finden im  
Sudetendeutschen Haus, Hochstraße 8  
in München statt.

21.6. 19.00 Uhr

## Adel heute

Podiumsdiskussion

Die Ausstellung *Kulturelle Brücken in Europa* beleuchtet das Engagement des Adels aus den böhmischen Ländern nach dem Zweiten Weltkrieg. Viele Adelige, die vertrieben wurden oder vor den Kommunisten geflüchtet sind, hielten den Kontakt mit der alten Heimat aufrecht und pflegten das Bewusstsein der gemeinsamen kulturellen Wurzeln. Ein Grund dafür war sicher die jahrhundertelange familiäre Verbundenheit mit dem Land.

Wie stehen aber ihre Nachkommen, die nicht mehr dort geboren sind und vieles nur vom Hörensagen kennen, zu diesem Erbe? Fühlen auch sie sich dem Land und den Menschen verpflichtet? Und wird der Adel mehr als hundert Jahre nach der offiziellen Abschaffung des Adelsstandes noch von dieser besonderen Tradition geprägt?

Eine Podiumsdiskussion mit Espérance Kinsky, Christoph Thun und Kristiana Belcredi (angefragt)

Moderation: Stephan Löwenstein,  
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Adalbert Stifter Verein e.V.  
Hochstraße 8, 81669 München  
+49 (0)89 62 27 16 30  
sekretariat@stifterverein.de  
www.stifterverein.de

Öffnungszeiten der Ausstellung  
Mo–Mi, Fr 10–18 Uhr  
Do, 10–21 Uhr

Aktuelle Informationen auch auf Facebook  
und per Newsletter

Die Ausstellung ist durchgängig zweisprachig  
deutsch-tschechisch.

### Anfahrt

S-Bahn, Tram 25: Haltestelle Rosenheimer Platz

### Veranstalter

Adalbert Stifter Verein und Ústav pro studium  
totalitních režimů (Institut zur Erforschung  
totalitärer Regime)

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass zum Zweck der Durchführung der Veranstaltung personenbezogene Daten verarbeitet werden und Sie gegebenenfalls auf Foto- oder Filmaufnahmen zu sehen sind, die im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Veröffentlichung auf der Internetseite sowie den Social-Media-Kanälen der Veranstalter und der Kooperationspartner verwendet werden. Sollten Sie Foto- oder Filmaufnahmen Ihrer Person nicht wünschen, sprechen Sie bitte vor der Veranstaltung den anwesenden Fotografen/die anwesende Fotografin an, damit Ihr Wunsch nach Möglichkeit berücksichtigt werden kann. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

### Impressum

V.i.S.d.P.: Dr. Zuzana Jürgens, Adalbert Stifter Verein e.V.  
Gestalterische Konzeption, Ausstellungsarchitektur,  
Ausstellungsgrafik: Büro für Gestaltung Wangler und Abele,  
Amelie von Büdingen, Lisa Kelso, Kathleen Dhimogjini  
Fotos: Sudetendeutsches Institut e.V., München,  
Privatarchiv Familie Ferdinand Kinsky  
München, 2022

---

Eine Ausstellung des



---

In Kooperation mit



Sudetendeutsches Institut e.V.

---

Gefördert durch



Heimatkreis  
Tetschen-Bodenbach